

Protokoll der 6. Delegiertenversammlung 2015

Montag, 2. November 2015, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Mitglieder (12/13):

Elternrat Munzinger, Simon Brügger
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schulstandort Pestalozzi, Jacqueline Lanz (ab 20.50 Uhr)
SP Holligen, Ayse Turgul, Arbeitsgruppe
Verein Chinderchübu, Samuel Schärker, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Villa Stucki, Eduard Jaun
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (4):

FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf, Arbeitsgruppe
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Schönau-Sandrain Leist, Christian Witt
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer, Arbeitsgruppe

Nicht anwesende Mitglieder (14):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa
CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Marijana Schweingruber
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
SVP Sektion Süd, Roland Iseli

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

F. Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

T. Ott, SBG
K. Müller, SBG
D. Padrutt, Verein Quartierzeit
B. Trachsel, Eventicum
Désirée Renggli, Quartierarbeit Stadtteil 3

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
 2. Öffnung Bremgartenfriedhof
Präsentation, Diskussion, Fragen
 3. Quartierzeit: Ein Quartier lädt ein im Stadtteil 3
Präsentation, Diskussion, Fragen
- Pause
4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
 5. Einrichtung einer Begegnungszone: Kirchbergstr./ Sonneggring
Vorstellung, Abstimmung
 6. Umgestaltung Bypass Loryplatz
Verabschiedung der Stellungnahme
 7. Modulbau auf der Munzingerwiese
Diskussion und Abstimmung über Antrag
 8. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
 9. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Weil viele Traktanden zu besprechen sind bittet er alle Anwesenden, sich in den Diskussionen möglichst auf das jeweilige Thema zu fokussieren.

2. Öffnung Bremgartenfriedhof

F. Schley führt ein, dass SGB das Projekt im Frühling 2015 an einer Arbeitsgruppensitzung vorgestellt hat und bereits Rückmeldungen der QM3 eingeflossen sind. Beim Erstellen des Nutzungskonzeptes haben zudem Vertreter aus dem Quartier teilgenommen. T. Ott stellt den Stand der Planung anhand des Vorprojektes vor (Beilage).

Der südliche Teil des Bremgartenfriedhofs ist nicht aktiv belegt und wird dies in den nächsten 20 Jahren voraussichtlich auch nicht sein. Zusammen mit dem Areal, auf dem heute die Gärtnerei steht, soll ein Park entstehen. Die Idee ist, ein Teil des Friedhofs für die Bevölkerung zu öffnen. Im hinteren Teil sollen ruhigere Nutzungen wie Spazieren, Meditation etc. möglich sein. Der vordere Bereich soll für Veranstaltungen vom Quartier, als Treffpunkt oder zum Spielen dienen. Der Platz misst etwa 400 m², er soll einen Kiesbelag erhalten und wird mit Wasser, Strom und Licht ausgerüstet. Die bestehenden Gebäude werden abgerissen, neu vorgesehen ist ein Geräteschuppen.

Das Projektteam hat versucht, den ganzen Friedhof einzubeziehen. So soll mit dem Projekt auch die Zugänglichkeit und Durchgängigkeit des Friedhofs verbessert werden. Die Baumreihe entlang der Weyermannsstrasse, welche heute vor der Kreuzung endet, soll bis zur Friedbühlstrasse weitergezogen werden. Zwei neue Zugänge werden geschaffen, das Trottoir führt über den Platz (getrennt von der Strasse durch den Rasenstreifen mit Bäumen). Gegen das Inselspital-Areal soll die bestehende Mauer mit dem Durchgang an der Friedbühlstrasse erhalten bleiben. Sitzmauern führen auf das Niveau des Friedhofes. In diesem Teil sind keine grossen Veränderungen geplant. Die Grundstruktur und wertvolle Gehölze werden belassen. Neben den bestehenden, hindernisfreien Wege werden neue Wegen und Plätze in die Wiesen gemäht.

S. Schärer fragt, wie Kindern mitgeteilt wird, wo Spielen erlaubt ist. Gibt es entsprechende Signalisation? K. Müller erklärt, dass die Raumqualitäten die Aktivitäten steuern sollen.

G. Vollmer findet es nicht gut, dass Fussgänger in der Nacht durch den Park gehen müssen. Sie fragt, ob es absehbar ist, dass der Friedhofteil wieder benutzt werden wird. Gemäss T. Ott hängt dies von verschiedenen Faktoren wie z.B. Favorisierte Beerdigungsarten, Bevölkerungswachstum, demografi-

sche Veränderungen ab. Die Parknutzung wird deshalb als Zwischennutzung konzipiert, bei Bedarf kann die Fläche bald wieder als Friedhof genutzt werden.

Die Anregung bezüglich Beleuchtung der Wege, insbesondere des Trottoirs wird entgegengenommen. Es ist im Sinne von SGB, dass sich die Nutzer sicher fühlen.

Die Finanzierung muss noch geregelt werden. Die Umsetzung kann frühestens nach Sommer 2016, wenn die Gärtnerei verlassen wird, aufgenommen werden.

F. Schley weist darauf hin, dass hier – wie beim Zwischenraum – in einer Zone FA* ein andere Nutzung erfolgen soll. Bekanntlich hatte ein Anwohner beim Zwischenraum mit einer Einsprache gegen die Baubewilligung Erfolg, weil die neue Nutzung nicht mit der (vom Kanton im Entscheid erst konstatierten) Zweckbestimmung für diese Zone FA* vereinbar sei. Es ist zu hoffen, dass diesem Projekt ein solches Schicksal erspart bleibt.

F. Schley dankt den Damen für die Informationen und verabschiedet sie.

3. Quartierzeit: Ein Quartier lädt ein im Stadtteil 3

B. Trachsel stellt das Konzept für den autofreien Sonntag vor. Dieser wird jährlich durch das Amt für Umweltschutz (AfU) durchgeführt; im Rahmen des Stadtratsauftrages mit einem Budget von Fr. 50'000.--. Fr. B. Trachsel ist jeweils für die Kommunikation, Bewilligungen und Sperrungen am Anlass zuständig und arbeitet eng mit dem AfU zusammen. Die Strassen sind verkehrsfrei und können von der Bevölkerung genutzt werden. Es sind keine bewilligungspflichtigen (kommerzielle) Anlässe möglich. Die Sperrung dauert von 10- 18 Uhr, Trams fahren auch durch den Perimeter, Buslinien werden wenn möglich umgeleitet. Anwohner und betroffenes Gewerbe sowie Organisationen werden vorher informiert. B. Trachsel stellt einen möglichen Perimeter im Mattenhof vor.

D. Padrutt informiert über die Aktivitäten von Quartierzeit am autofreien Sonntag: Seit 2013 arbeitet dieser am autofreien Sonntag mit, und hat die Zielsetzung einer nachhaltigen Quartierentwicklung und Stärkung des Gewerbes. Quartierzeit gestaltet das Kulturprogramm. An den vergangenen autofreien Sonntage nahmen 10'000 Personen teil. Quartiertouren und die Angebote des Gewerbes werden in einer ansprechenden Art präsentiert, Kooperation mit bestehenden Anlässe oder Kunst im öffentlichen Raum sind weitere Möglichkeiten.

S. Schärer findet den autofreien Sonntag eine super Sache, insbesondere für die Kinder, welche sonst immer auf die Autos aufpassen müssen. Er regt an, dass sich die Villa Stucki im Perimeter befinden sollte.

F. Schley unterstützt dies, Diskussionen im Vorstand haben ergeben, dass der Perimeter die ganze Seftigenstrasse bis zum Bahnhof Weissenbühl und

Teile der Weissensteinstrasse umfassen könnte. Er fragt, wieviel Aufwand und welche Unterstützung vom Quartier nötig ist. D. Padrutt erklärt, dass die Entwicklung des Anlasses mit Rücksicht auf die Ressourcen geschieht. Wichtig ist die Türöffner-Funktion der Quartierkommission. Die Umsetzung kann durch den Verein Quartierzeit übernommen werden.

B. Trachsel fasst zusammen, dass das Quartier Interesse hat, den autofreien Sonntag 2016 im Stadtteil 3 durchzuführen. Nun muss noch ein Datum gefunden werden. Dies gestaltet sich nicht so einfach, weil schon einige grosse Events im 2016 geplant sind. Mit einem weiteren Treffen könnte ein angepasster Perimeter besprochen werden. F. Schley schlägt vor, Datum und ein angepasster Perimeter an der nächsten AG-Sitzung zu besprechen und dankt den Damen für die informativen Präsentationen.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Wie per Mail angemeldet, wird zusätzlich als Traktandum 5 die Begegnungszone im Weissensteinquartier besprochen. Das Protokoll der 5. Delegiertenversammlung vom 14. September 2015 wird mit Dank an C. Luder angenommen.

5. Errichtung der Begegnungszone Kirchbergstrasse/ Sonnegring

C. Luder informiert über das Projekt: Auf Initiative der Bewohnerinnen soll im Weissensteinquartier eine weitere Begegnungszone eingerichtet werden (Plan als Beilage). Das Gebiet eignet sich gut für eine Begegnungszone, die notwendigen Kriterien sind erfüllt und die Anwohnerschaft unterstützt das Anliegen; bei der Unterschriftensammlung haben 59% der unterschrittsberechtigten Anwohner zugestimmt. Für die Errichtung benötigen die Anwohner auch die Zustimmung der Quartierkommission.

C. Erne fragt, ob der Einbezug des Rohwegs geprüft wurde. C. Luder antwortet, dass dies diskutiert wurde. Da sich dort Parkplätze befinden, die aufgehoben werden müssten, wurde diese Strasse nicht einbezogen.

Die Errichtung der Begegnungszone wird von QM3 einstimmig (mit 13 Stimmen und ohne Enthaltung) unterstützt.

Das Resultat wird an die Verkehrsplanung weitergeleitet.

6. Umgestaltung Bypass Loryplatz

F. Schley führt ein, dass das Projekt an der letzten AG-Sitzung von U. Gloor, Verkehrsplanung, vorgestellt wurde. Im vorliegenden Entwurf der Stellungnahme wurden die an der AG-Sitzung diskutierten Punkte aufgenommen. Grundsätzlich wird das Bestreben, dem Loryplatz etwas mehr Aufenthaltsqualität zu geben, sehr unterstützt und es freut die AG-

Teilnehmer, dass es schon bald umgesetzt werden soll.

Diese Stellungnahme wurde von der Delegiertenversammlung einstimmig verabschiedet.

7. Modulbau auf der Munzingerwiese

D. Imthurn verlässt für dieses Traktandum den Sitzungsraum, da er sich zum Thema nicht äussern möchte.

F. Schley informiert über das zweite Baugesuch von HSB, welches im September 2015 publiziert wurde. Auf das erste Baugesuch im Dezember 2014 für einen 3-stöckigen Modulbau hatte QM3 schon eine Rechtsverwahrung eingereicht. Das Baugesuch hatte keine zeitliche Befristung, QM3 forderte eine Befristung von 5 Jahren. Das erste Baugesuch wurde im Frühling 2015 aus verschiedenen Gründen von HSB zurückgezogen. Beim zweiten Baugesuch wird ein zweistöckiger Bau für maximal 10 Jahren beantragt. Der Vorstand hat wieder eine Rechtsverwahrung eingereicht, und eine Frist von 5 Jahren gefordert. Laut Regierungsstatthalter muss die Rechtsverwahrung in eine Einsprache umgewandelt werden, da es sich nicht um ein privatrechtliches Anliegen handelt. Ansonsten kann sie zurückgezogen werden.

Aus diesem Grund gelangte der Vorstand nun an die DV. Er möchte die Unterstützung für das Aufrechterhalten der Einsprache und den Handlungsspielraum für ein mögliches Einigungsverfahren diskutieren. Das wichtigste Anliegen ist gemäss F. Schley, dass der Modulbau dann wieder weggeräumt und die Wiese wieder für das Quartier nutzbar gemacht werden soll, wenn der Neubau auf der Weissenstein-Wiese fertiggestellt ist.

Inzwischen haben wir einen Kompromissvorschlag von Seiten HSB erhalten. HSB würde Hand bieten, das Gesuch auf 7 Jahre zu vermindern; dies stellt der Vorstand zur Diskussion.

J. Lanz stellt die Sicht der Pestalozzi-Schule dar. Der Platzmangel ist akut, im laufenden Schuljahr sind zwei Primarklassen im Munzingerschulhaus untergebracht. Sie weiss nicht, wo sie die Kinder ohne den Modulbau unterbringen kann. Er ist für die Schule dringend notwendig und sie hofft, dass möglichst bald eine Einigung stattfindet, so dass die Schule die 4 Klassenzimmer ab Sommer benutzen kann.

S. Scharrer plädiert dafür, die Einsprache aufrechtzuerhalten. Die Wiese soll nur so lange als dringend notwendig von den Modulbauten belegt werden. So ist er für den Kompromiss, es muss aber deutlich kommuniziert werden, dass es sich um eine Maximalfrist handelt.

E. Maurer (seit 1. November 2015 nicht mehr Mitarbeiter der Stadtverwaltung) möchte nicht, dass die Bereitstellung von neuem Schulraum an einer Einsprache der Quartierkommission scheitert. Aus diesem Grund möchte er, dass auf das Angebot von HSB eingegangen wird.

G. Vollmer weist darauf hin, dass das befristete Baugesuch verlängert werden kann.

F. Schley fasst die Diskussion wie folgt zusammen: QM3 geht auf den Kompromissvorschlag von HSB ein. Um sicher zu gehen, dass die Munzingerwiese nicht länger als notwendig belegt wird, soll zusätzlich festgehalten werden, dass der Modulbau spätestens 6 Monate nach dem Bezug des Neubaus auf dem Grundstück an der Weissensteinstrasse (Pestalozzi-Schule) weggeräumt und der Rasenplatz wieder hergestellt werden muss. Der Vorstand wird HSB schriftlich über die Haltung der QM3 informieren.

Die Delegierten stimmen dem beschriebenen Vorgehen einstimmig (mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung) zu.

8. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen,

C. Erne informiert über seine Erfahrungen aus der *Controllinggruppe Verkehr der Sporthalle Weissenstein*. Es hat wenige Sitzungen gegeben. Die Untersuchungen vor und während dem Betrieb haben ergeben, dass es bei Grossanlässen wenig Druck auf Parkplätze (PP) im Quartier gibt, insbesondere das Weissensteinquartier ist weniger belastet, als man angenommen hat. E. Maurer ergänzt, dass er eher darin das Problem sieht, dass die täglichen Nutzer abends die blaue Zone (gratis) rund um die Halle nutzen anstelle der teuren PP. A. Flückiger bestätigt, dass sie Klagen von Anwohnern kennt, welche abends an der Könizstrasse keine freien PP mehr finden.

C. Luder informiert über folgende Themen:

Zwischennutzung Zieglerspital

An der von rund 500 Personen besuchten, von QM3 in Zusammenarbeit mit den Leisten aus Köniz organisierten Informationsveranstaltung wurde auch erwähnt, dass neben der Nutzung als befristetes Asylzentrum auch weitere Zwischennutzungen in den Gebäuden möglich sein sollen. An der AG6-15 wurde der Antrag gestellt, dass QM3 und weitere Interessenten aus den angrenzenden Quartieren dafür von Anfang an einbezogen werden. An der nächsten DV soll dieses Anliegen GR Schmidt unterbreitet werden.

Premium ESP Ausserholligen – Revision Richtplan

Das SPA hat die koordinierte Entwicklung des ESP neu angestossen, mit der ein neuer Richtplan erstellt werden soll. In der ersten Phase wird eine Ist-Aufnahme der räumlichen Situation gemacht und die weitere Vorgehensweise bestimmt. C. Luder wird in erster Phase QM3 vertreten, in weiteren Phasen werden weitere Quartiervertreter zugezogen.

NZZA - Neuausrichtung

Die Quartierkommissionen haben sich einstimmig für Variante 1 ausgesprochen. So werden zukünftig die Begrüssungsanlässe mit einem Rundgang im Quartier beginnen, danach findet der Anlass für alle im Rathaus statt. Die Weiterentwicklung und Planung wird in den nächsten Monaten geschehen. Der erste Anlass in neuer Form findet am Samstag, 18. Juni 2016 statt.

Könizstrasse

Die Umgestaltung wurde vorgenommen, alle Parkplätze sind seit Mitte Oktober aufgehoben, dafür gibt es Kernfahrbahn und beidseitig eine durchgehende Velospur.

Neuer Bahnhofzugang Bubenberg

Verkehrsmassnahmen auf dem Platz und in der Umgebung wurden geprüft und ausgewählt. Laut MM wird es eine Aufstockung des Projektierungskredits benötigen. Eine Vorstellung des Vorprojektes wird Anfang Jahr in einer AG-Sitzung gewünscht.

Hochbau Stadt Bern

HSB gibt Flyer über abgeschlossene Bauvorhaben heraus: z.B. Sanierung Turnhalle Fischermätteli, Neubau Schulpavillion Sulgenbach etc. Diese können bei C. Luder angefordert werden. HSB wird ab 11. November 2015 die neuen Büros an der Bundesgasse beziehen.

8. Varia

Unser Quartier von oben, Samstag, 21. November 2015, Veranstalter: Quartierverein HFL

Zwischennutzung Warmbächli, 2. Workshop, Samstag, 5. Dez. 2015

Adventsapéro im Quartierbüro, Donnerstag, 3. Dez. 2015, ab 17 Uhr

Beilagen:

- Plan Parkteil Bremgartenfriedhof (Traktandum 2)
- Plan Begegnungszone Kirchbergerstrasse (Traktandum 5)

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 16. November 2015 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 7. Dezember 2015**) wird die Delegiertenversammlung um 21.55 Uhr geschlossen.

Bern, 26.11.2015/ cl